Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 16

Artikel: Aus Luzern und Zug : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern. Den 1., 2. und 3. September tagt der schweizerische Pius-Verein in Sursee. Den 1. September nachmittags 3 Uhr besammeln sich „schweizerischer Erziehungs- und katholischer Lehrerverein."

Tessin. Die durch die bekannte Revolution ans Ruder gelangte Regierung hat ihre „religiöse Neutralität" dadurch bestätiget, daß sie „alle christlichen Abzeichen aus den Amtsstuben und die Kruzifixe aus den Gerichtslokalen" entfernen ließ. Konsequenter als Voltaire, der doch aus eigenem Gelde in Fernex katholische Kirchen erstellen ließ und sie auch bisweilen täglich besuchte.

Aargau. Die katholischen Blätter widmen dem verstorbenen Oberlehrer und Schulrat Jos. Stäuble sehr ehrenvolle Nachrufe.

Im Schuljahre 1896/97 sollen in den Volksschulen folgende 4 Lieder tüchtig eingeübt werden: „1. Laßt hören . . . 2. Zu Straßburg . . . . 3. In der Heimat ist . . . 4. Seht, wie die Knospen . . ." Das kantonale Schulgut beträgt Fr. 1,629,391. 67 Ct.

Vakante Lehrerstellen: Gesamtschule Unter-Ehrendingen mit Fr. 1300 und Oberschule Schiltwald Fr. 1200 Gehalt.

Basel. Für die Ferienversorgung sind bis Ende Juli Fr. 8211. 60 Ct. beisammen gewesen.

Thurgau. Vergabungen an die Schule finden z. B. sogar ab seite wonnetrunkener Bräute statt. Zur Nachahmung für katholische Gegenden empfohlen!

Freiburg. Für den internationalen wissenschaftlichen Kongreß 1897 in Freiburg sind schon 87 Arbeiten aus allen Zweigen der Wissenschaft angemeldet und weitere 50 stehen in Aussicht. Als Mitglieder haben sich bis jetzt 700 eingeschrieben.

Oesterreich. Die Verjudung der deutschen Mittelschulen in Prag wird immer bedenklicher. Im letzten Jahre studierten daselbst 178 Katholiken, 17 Protestanten, 198 Juden u. s. w., während die Juden in Prag nur 10% der Gesamtbevölkerung ausmachen, aber 60% der Mittelschüler.

Aus Luzern und Zug.

(Korrespondenzen.)

1. Mittwoch den 22. Juli tagte im Rosengarten zu Wohlhusen die Sektion Ruswyl des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner. Die Versammlung, sehr zahlreich besucht, wurde durch ein Eröffnungswort des Vereinspräsidenten Lehrer Arnet von Großwangen eingeleitet, in welchem der Gründung und Hebung der Jugend- und Volksbibliotheken das Wort geredet und speziell die katholische Einsiedler Volksbibliothek „Nimm und lies" freundlicher Beachtung empfohlen wurde. Hr. Dr. Koch von Rußwyl verbreitete sich sodann in längerm Vortrage über die ansteckenden Kinderkrankheiten und ihre Beziehungen zur Schule. Das Wesen dieser Krankheiten und der Verlauf derselben, die Erkennungszeichen und das Verhalten der Schule in solchen Krankheitsfällen kam zur Sprache. Das vorzügliche Referat fand ungeteilten Beifall und soll auch einem weitern Kreise zugänglich gemacht werden, was gewiß mancher Lehrer, aber auch manche sorgende Mutter, der das Wohl ihrer Lieblinge so sehr am Herzen liegt, nur begrüßen wird. Auch wurde mit Einstimmigkeit eine Resolution zu Handen der titl. Erziehungsbehörde und zu gefälliger Beachtung bei Beratung des neuen Erziehungsgesetzes, gefaßt. Hr. Oberlehrer Boßart, Wohlhusen, sprach in

trefflicher Weise über den kirchlichen Volksgesang. Da in der Pfarrkirche Wohlhusen dieser Gesang eingeführt und seit Jahren gepflegt wird, konnte der Herr Referent seinen Vortrag mit vielen Erfahrungen belegen und zeigte, nachdem er das Wesen des kirchlichen Volksliedes in seiner Geschichte beleuchtet, die Schönheit und die erbauende, veredelnde und erhebende Wirkung desselben, aber auch die Möglichkeit der Durchführung des Volksgesanges bei gutem Willen und redlichem Zusammenwirken. In der regen Diskussion, an der sich Geistliche und Lehrer gleich lebhaft beteiligten, anerkannte man die Vorzüge und guten Früchte des kirchlichen Volksliedes, konnte aber doch nicht verhehlen, daß sich der Einführung vielerorts große Hindernisse entgegenstellen würden. Noch sprach Herr Lehrer Künzli von Großwangen über seinen Besuch der letzten Generalversammlung und seine Eindrücke an derselben in poesievoller, schöner Sprache und fand lebhaften Beifall. Nach einigen Augenblicken frohen Beisammenseins, während welchen uns der freundliche Gastgeber einen guten Tropfen servierte, nachdem noch manch frohes Lied der guten Stimmung der Konferenzbesucher Ausdruck gegeben und der in Lehrerkreisen wohlbekannte Poet aus dem Suhrenthal uns mit einer gelungenen Frucht seiner Muse erfreut hatte, trennte man sich mit dem frohen Bewußtsein, einen überaus lehrreichen und gemütlichen Nachmittag erlebt zu haben. Auf Wiedersehen am Vereinsfest in Freiburg!

2. Die Würfel sind gefallen, wir haben in der Stadt Zug eine Altersversorgung, um die uns viele Lehrer beneiden könnten. Die Gemeinde-Versammlung vom 9. August hat einstimmig das Reglement angenommen, welches im 14. Hefte der „Pädagogische Blätter" unter dem Titel „Eine frohe Botschaft" mitgeteilt war. Abgeändert wurde dabei nur der auch von der Redaktion beanstandete Art. 5. Dieser lautet nun:

„Wird ein Lehrer wegen grober Pflichtverletzung oder aus moralischen Gründen nicht wieder gewählt oder entlassen, so kann ihm für die letzte Wahlperiode die Zulage der Gemeinde vorenthalten werden. Dagegen sind ihm die von der Stadtgemeinde vor der letzten Wahlperiode gemachten Einlagen samt Zins und Zinseszins auszubezahlen. Die in Folge genannter Gründe der Gemeinde wieder zufallenden Beträge fallen in eine besondere Hilfskasse 2c.

Es werden also schon von diesem Jahre an jedem Primar- und Sekundarlehrer jährlich Fr. 200 in die Sparkasse gelegt, gewiß eine schöne Leistung einer Gemeinde, die erst vor 4 Jahren jedem Lehrer die Besoldung um Fr. 200 erhöhte. Der Modus dieser Altersversorgung ist zwar neu, und mancher wird daran noch einiges auszusetzen haben, besonders weil darin für den Fall einer frühen Invalidität nicht gehörig vorgesorgt ist, allein die Lehrer sind damit zufrieden, und für genannten Fall kann ja auch noch die Hilfskasse des kantonalen „Lehrer-Unterstützungs-Vereins" eintreten. Sie wird dies um so eher tun können, wenn genannter Verein vom Kantone noch besser unterstützt wird. Erfolgt diese größere Unterstützung, und gewährt der Kanton zudem noch Alterszulagen, wie sie im neuen Unterrichtsgesetze (dessen Inkrafttreten

wir vielleicht auch noch erleben) vorgesehen sind, so wollen wir mit unsern Klagen und Forderungen zurücktreten.

Diejenigen unserer werten Kollegen aber, die noch nicht zu einer befriedigenden Besoldung oder Altersversorgung gelangt sind, sollen nicht mutlos die Hände in den Schoß legen, — wir haben das auch nicht getan, sonst wären wir vielleicht noch auf dem gleichen Punkte, wie vor einigen Jahren. Tretet bescheiden, aber standhaft mit eueren Forderungen auf, sucht die Schulvorstände für diese Forderungen zu gewinnen (dies sollte den Mitgliedern des „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner" besonders dann nicht schwer sein, wenn in der Ortsschulbehörde ein katholischer Geistlicher oder sonst ein einflußreicher Katholik sitzt) und arbeitet auch durch die Presse für eure Zwecke — constanter et suaviter, mannhaft, aber nicht arrogant!

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Das junge Mädchen im Verkehr mit der Welt** von P. S. Peters. Ein wohl erfahrener Priester der Kongregation des Allerheiligsten Erlösers deckt die Gefahren auf, die einem jungen Mädchen die Welt heute bietet, und bezeichnet die Schutzmittel dagegen. Mit besonderem Ernste bespricht der einsichtige Verfasser die Standeswahl und das bez. Verhalten nach derselben, jenachdem dieselbe ausgefallen. Ein billiges und fruchtbares Geschenk, das jedes junge Mädchen nur mit großem Nutzen gebraucht. Verlag von **Kirchheim in Mainz. 168 S. geb. M. 1. 20 ₰. 3. Auflage.**

2. Derselbe Verfasser hat in demselben Verlage ein ander nicht minder vorteilhaftes Büchlein erscheinen lassen, betitelt **Erziehung der Kinder.** Er behandelt in 2 Abschnitten die körperliche und religiöse Erziehung, zeigt in einem 3., wie die Liebe der Eltern zu ihren Kindern beschaffen sein soll, beweist in einem 14., daß es Pflicht der Eltern ist, das Wohl ihrer Kinder zu fördern und führt in einem fünften den Gedanken durch, daß die Eltern dieses Wohl der Kinder auch wirklich fördern können. Einfache Sprache, praktische Durchführung, dem Leben abgelauschte Beispiele! Man fühlt es, daß der nun verstorbene Verfasser lange Jahre (35) als Missionär zu Stadt und Land gewirkt hat. Für Kinder ist freilich diese Lektüre absolut nicht geeignet, für Eltern aber vorzüglich. Preis ungb. 75 ₰. 136 S. 2. Auflage.

3. **Juden und Katholiken in Oesterreich-Ungarn von A. Kannengieser. Paulinus-Druckerei, Trier. Ungb. 388 S. Preis 2 M.**

Ein wahrhaft goldenes Buch! In der Darstellung wahr und klar, offen und ohne Umschweif, gelte es in der Kritik nach rechts oder links. Zeitgemäß im behandelten Stoffe, schwungvoll und überzeugend in der Durchführung. Aber was bietet das Buch denn? Die 36 Seiten starke Einleitung zeigt in knappen Zügen den allmählichen Sieg der Antisemiten in Wien. Auf 120 Seiten lernen wir sodann den Mann gründlich kennen, der den Antisemiten in 40jährigem Kampfe die Wege geebnet, die Grundlinien gezogen und der christlichen Sache so recht eigentlich zum Siege verholfen hat: das ist der geistige Riese: Sebastian Brunner, gest. 1893. Weitere 40 Seiten zeichnen packend die Ursachen, die das Judentum gehoben, und machen uns mit der Geschichte des Antisemitismus, dessen wesentlichen Elementen und dessen Sieg völlig vertraut. Und die letzten 120 Seiten belehren uns sehr einläßlich und treu über alle die jüngsten kirchlich-politischen Vorgänge in Ungarn, deren Ursachen und Folgen. Aus dem Buche spricht ein katholischer Geist der Tat.

Das in Kürze der reiche und zeitgemäße Inhalt des zuerst in französischer Sprache erschienen Buches. Ich habe noch kein Buch mit der inneren Befriedigung nach der Lektüre bei seite gelegt. Freilich entrollt der geistvolle, klar beobachtende und scharf urteilende Verfasser nicht immer ein salonfähiges, stets aber ein innerlich wahres Bild der Zeit, ihrer geistigen Ober- und Unterströmungen, der schiebenden und geschobenen Persönlichkeiten und dient keinem Systeme und keiner irdischen Macht, nur der Wahrheit und Gerechtigkeit. Cl. Frei.

4. **Ambros A. W., Bunte Blätter.** Skizzen und Studien für Freunde der Musik.